

Johannes Baptist Schneyer, *Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters*. Für die Zeit von 1150—1350 (Autoren: L—P und R—Schluß [W]) (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters Bd. 43 H. 4 und 5) Münster/Westf. 1972 und 1974, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, 876 und 720 S., je DM 148. — Mit den vorliegenden beiden Bänden ist das monumentale Werk hinsichtlich des erfaßten Materials zum Abschluß gelangt (vgl. zuletzt DA 27, 590). Es fehlt freilich noch der wichtige Indexband, der die Fülle des gesammelten Stoffes überhaupt erst richtig erschließen wird. Daß dem Hg. in so kurzer Zeit die Aufarbeitung einer derart riesenhaften und unübersichtlichen Materialfülle gelungen ist, kann nicht hoch genug anerkannt werden. Im einzelnen wird man sicherlich vielfach sehr bald über das in diesem Werk Zusammengestellte hinausgelangen (von den ersten Bänden erschienen bereits verbesserte Neuauflagen; auch in Bd. 4 muß es etwa S. 786 Nr. 58 Reims heißen statt Reim, S. 843 Mitte Evreux statt Exreux), dennoch ist hier ein Arbeitsinstrument geschaffen worden, das schon jetzt unentbehrlich ist für jeden, der mit hoch- und spätmittelalterlichen Predigten zu tun hat. Dieses Werk für den noch weniger zu überschauenden, in der Materialfülle noch reichhaltigeren Zeitraum von 1350—1500 auszudehnen, ist damit der Grund gelegt. Daß der Hg. selbst dieses Unternehmen noch in Angriff nimmt, dessen Nutzen ebenso außer Frage steht wie die Schwierigkeiten immens sind, ist ein Wunsch der an der Erschließung dieses reichen und bislang wenig genutzten Quellenmaterials interessierten Forschung.

A. P.

Charles H. Lohr, *Medieval Latin Aristotle Commentaries*, Authors: Robertus-Wilgelmus, *Tractio* 29 (1973) S. 93—197, schließt mit diesem Beitrag sein Verzeichnis *ma. Aristoteleskommentatoren* ab (vgl. DA 29, 266). Die Hss. für die betreffenden Werke des Thomas von Aquin werden nicht aufgeführt; für sie wird auf das im Erscheinen begriffene Werk *Codices manuscripti operum Thomae de Aquino* verwiesen.

D. J.

Mieczislaus Markowski-Sophia Włodęk, *Repertorium commentariorum medii aevi in Aristotelem Latinum, quae in Bibliotheca Jagellonica Cracoviae asservantur*, Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk 1974, Ossolineum, Wydawnictwo PAN, 211 S. — Mit bewundernswerter Zielstrebigkeit schafft sich die polnische Mediävistik Arbeitsinstrumente zur wissenschaftlichen Durchdringung des geistigen Schaffens namentlich im spätmittelalterlichen Polen. Und da dessen geistiges (vor allem philosophisches) Zentrum die Krakauer Universität war, sind Untersuchungen dieser Art auch ein gutes Stück polnischer und europäischer Universitäts- und Bildungsgeschichte. Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um ein mehr als 200 Stücke zählendes Verzeichnis von Aristoteleskommentaren der Jagiellonischen Bibliothek zu Krakau, das ein Team von Mitarbeitern vorbereitete und die im Titel genannten Redaktoren herausgaben. Direkt auf Handschriften fußend, legt die Beschreibung nicht nur auf die textliche Seite Nachdruck (zu nennen sind umfangreiche Incipits und Explicits), sondern auch auf die ursprüngliche oder wenigstens frühere Provenienz der Überlieferungen. Zu je rund einem Drittel sind polnische, ausländische und anonyme Autoren nachgewiesen. Chronologisch gesehen gehören etwa je 10 Texte dem 13. und der ersten Hälfte des 14. Jh., rund 50 der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts und alles übrige dem 15. Jh. an. Dem Verzeichnis liegen drei wichtige Register bei: ein umfangreicher Index initiorum, ein Index operum (scil. Aristotelis) mit nach Inhalt und Herkunft geordneten Kommentaren, und ein Index nominum (wo man allerdings einige nicht geläufige Ortsnamen hätte erklären sollen), dazu noch ein Index codicum. Für die spätmittelalterliche Universitätsgeschichte ist damit ein erstrangiges Hilfsmittel gewonnen, das freilich